

### Hintergrundinformationen:

#### **Erweiterung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte auf Grund der Novellierung des Hochschulgesetzes zum 01. September 2010**

Während Meisterinnen und Meister sowie gleich Qualifizierte bislang bereits an allen Hochschulen einen ihrem Beruf verwandten Studiengang studieren konnten, haben sie durch das neue Hochschulgesetz nun einen fachlich unbeschränkten Zugang zu allen Hochschulen. Personen, die eine berufliche Ausbildung mit qualifiziertem Ergebnis (Note  $\leq 2,5$ ) abgeschlossen haben, können nach mindestens zweijähriger beruflicher Tätigkeit ohne den Umweg über ein Probestudium jedes Studium an einer Fachhochschule aufnehmen. An Universitäten steht der Weg zu allen Studiengängen offen, die mit der Berufsausbildung verwandt sind.

Mit dieser Regelung geht Rheinland-Pfalz deutlich über die Regelungen anderer Länder hinaus, weil

- generell auf Eingangsprüfungen oder ein Probestudium verzichtet wird,
- lediglich zwei Jahre Berufserfahrung gefordert werden statt drei Jahre,
- auch beruflich Qualifizierte ohne Meisterbrief den fachlich unbeschränkten Zugang zu den Fachhochschulen erhalten,
- der fachgebundenen Zugang zu den Universitäten lediglich eine fachliche Nähe der Ausbildung zu dem gewählten Studiengang erfordert, nicht aber die fachliche Nähe der beruflichen Tätigkeit.

#### **Modellversuch beruflich qualifizierte Studierende:**

##### Januar 2011:

Eine **Vorbefragung** aller derzeit eingeschriebenen beruflich qualifizierten Studierenden über alle Hochschulen, alle Studienfächer und alle Fachsemester hinweg. Diese Vorbefragung soll zum einen eine Vergleichsbasis für die späteren Kohortenuntersuchungen schaffen und zum anderen erste Hinweise liefern, wo beruflich Qualifizierte besondere Stärken oder auch Schwächen aufweisen und ob und welche Begleitmaßnahmen (Propädeutika o. ä.) für beruflich Qualifizierte ggf. sinnvoll sind.

### Ab Sommersemester 2011:

Die wiederholte **Befragung von drei Kohorten** beruflich qualifizierter Studienanfänger über alle Hochschulen und Studienfächer hinweg. Die erste Kohorte umfasst die beruflich Qualifizierten, die zum Sommersemester 2011 ihr Studium beginnen. Die zweite und dritte Kohorte beginnen ihr Studium jeweils zum Wintersemester 2011/2012 bzw. Sommersemester 2012. Mit jeder Kohorte wird eine Studieneingangsbefragung zu Motivation, Vorerfahrungen und Einschätzung der eigenen Studierfähigkeit durchgeführt. Im Studienverlauf werden sie in jedem Semester über ihre Bewertung der Studienanforderungen und Studienleistungen befragt. Das Studiendesign ermöglicht die Auswertung in Abhängigkeit von der Dauer der beruflichen Vorerfahrung, dem besuchten Hochschultypus sowie den unterschiedlichen Fächergruppen.

Darüber hinaus werden an einzelnen Hochschulstandorten in ausgewählten Studiengängen sogenannte **Kerngruppen** aus beruflich qualifizierten Studienanfängern ohne bzw. mit beruflicher Vorerfahrung unterschiedlicher Dauer und aus solchen mit Hochschulreife oder Fachhochschulreife gebildet. In diese Studiengänge werden also auch beruflich Qualifizierte ohne die sonst geforderte mindestens 2-jährige Berufserfahrung eingeschrieben. Die Einschreibung ohne Berufserfahrung wird zunächst bis einschließlich Sommersemester 2012 befristet. Als Teil der o. g. Kohorten werden diese Kerngruppen regelmäßig jedes Semester zu ihrer Studiensituation befragt. Darüber hinaus sollen diese Kerngruppen aber intensiver begleitet und untersucht werden. Dabei sollen auch die Lehrenden mit einbezogen werden. Die Kerngruppen ermöglichen den direkten Vergleich der beruflich Qualifizierten mit und ohne Berufserfahrung bzw. mit Fachhochschulreife oder Hochschulreife in Bezug auf den Studienerfolg, die jeweiligen Stärken oder spezifischen Unterstützungsbedarf. Damit soll geprüft werden, ob und ggf. unter welchen Bedingungen auf die berufliche Vorerfahrung bei der Zulassung zum Studium verzichtet werden kann.